

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 98.

Freitag, den 6. December

1850.

Der tliche s.

Miesa, 5. Dec. 1850. Das 3. Abonnement-Concert war gestern ziemlich besucht. — Von den vorgetragenen Stücken sprachen die beiden Duvettüren vorzüglich an; jedoch um so weniger das Schmied-Lied von Proch. — Die Arie aus der Oper *Alziva* von Verdi; war recht annehmlich, obwohl solche Sachen ohne Gesangbegleitung in der Regel sehr verlieren.

Das Bestreben des Orchesterpersonals war lobenswerth, aber um so bedauernswerther auch die Unsitte, durch allzulauter Unterhaltung, den Genuß der Musik zu stören! —

Politische Brocken.

Dresden, 2. Nov. In der heutigen Sitzung der 2. Kammer sagte Staatsminister Behr: „Es haben sich seit gestern Abend die freudigsten friedlichen Nachrichten verbreitet; ich bin zwar noch nicht in dem Falle, der Kammer darüber eine specielle Mittheilung zu machen, ich halte es aber doch für meine Pflicht, bei dem erstmaligen Erscheinen seit dieser Zeit in ihrer Mitte Sie davon zu benachrichtigen, daß diese friedlichen Nachrichten allerdings auch offizielle Bestätigung finden und wir uns mit Bestimmtheit der Hoffnung hingeben dürfen, die friedlichen Zustände erhalten und die weiteren Berathungen namentlich hier in Dresden fortgesetzt zu sehen.“ Er verband hiermit noch eine weitere Mittheilung nicht erfreulicher Art, indem er der Kammer anzeigte, daß hinsichtlich des bekannten Defects in der Hauptstaatskasse die Revision nunmehr vollständig beendet, und durch sie leider das vorhandene Deficit auf etwas über 104,000 Thlr. festgestellt worden sei, sowie daß sich ergeben habe, daß der Hauptstaatskassirer allerdings bei den monatlichen Rechnungsrevisionen den Controleur durch falsche Angaben getäuscht habe. Das Weitere müsse nun der gegen ersteren

eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung vorbehalten bleiben.

Schwerin, 30. Nov. Das Regierungsblatt enthält eine Verordnung, wegen Einziehung der nach dem Zwölftalerfusse ausgeprägten Münzen mecklenburgischen Stempels. — Der „Nordd. Corresp.“ bringt in einer Extraausgabe folgende Nachricht: Dem Vernehmen nach ist den am 27. d. M. hierher einberufenen Landräthen von Seiten der Regierung des Großherzogs die Eröffnung gemacht, daß Mecklenburg-Schwerin von der preussischen Union zurückgetreten sei; ebenso daß das diesseitige Gouvernement auf die von der königl. preussischen Staatsregierung an dasselbe gerichtete Aufforderung, die mecklenburg-schwerinischen Truppen mobil zu machen, ablehnend erwidert habe.

Berlin, 1. Dec. Das Resultat der Olmüger Conferenz beschäftigt die Aufmerksamkeit des Publikums fast ausschließlich. Wir theilen Ihnen aus einer Fülle von verschiedenen Lesarten diejenige mit, welche über jenes Resultat und die dasselbe begleitenden Vorgänge uns die wahrscheinlichste zu sein scheint. Hiernach hätte die erste Conferenz des Hrn. v. Manteuffel mit Fürst Schwarzenberg, die am Donnerstag Abend und den größten Theil der Nacht hindurch stattfand, wenig Aussicht auf eine Verständigung geboten, ja Herr v. Manteuffel wäre bereits im Begriff gewesen, wieder abzureisen. Am folgenden Morgen habe er einen Besuch von Meyendorf empfangen, der aber als annehmbar für Preußen Vorschläge bezeichnet habe, welche Hr. v. Manteuffel entschieden abweisen zu müssen geglaubt hätte. Hiernach beurtheilt sich die irrige Auffassung, nach welcher Herr v. Meyendorf auf das endliche Resultat besonders günstig eingewirkt hätte. In der Hauptconferenz, die nur zwischen den beiden Ministern stattfand, habe sich endlich Schwarzenberg zu einer annehmbaren Ausgleichung bereit erklärt. Sind wir nun recht berichtet, so würden nach ihr von Bundesexecutionen in Bes-

fen oder in Schleswig-Holstein nicht mehr die Rede sein. In letzter Instanz würden beide Angelegenheiten, wenn nicht die erste inzwischen eine bereits angebahnte glückliche Ausgleichung findet, vor die freien Conferenzen, die demnächst in Dresden beginnen sollen, gebracht werden und dort ihre endliche Erledigung finden. Oesterreich, sagt man weiter, werde den Bundestag aufgeben u. nähme für sich und seine Verbündeten nur dasselbe Recht in Anspruch, was es Preußen und den ihm verbündeten Staaten einräume. Es ständen sich also in Dresden zwei Coalitionen gegenüber, welche sich über die künftige Gestaltung eines weitem Bundes zu verständigen hätten. Nach Schleswig-Holstein sollten zwei Commissäre — ein preussischer und ein österreichischer — als Commissäre des deutschen Bundes gehen und die Herstellung des Friedens auf einer gerechten Basis zu erwirken suchen. Man versprache sich auch von ihren Vorschlägen einen günstigen Erfolg.

Gestern fand in Potsdam großer Ministerrath unter Vorsitz des Königs statt. Man will jedoch wissen, daß die frühere Spaltung, namentlich in Betreff der Erledigung, welche die holsteinische Angelegenheit in Olmütz gefunden, wieder hervorgetreten, und daher eine Endentscheidung noch nicht erfolgt sei. Es ist von Neuem von möglichen Modificationen des Ministeriums die Rede.

Berlin, 2 Dec. Ueber das Resultat der Olmüzer Conferenz hören wir, daß eine Verständigung insoweit als erfolgt zu betrachten ist, daß sowohl die hessische als auch die schleswig-holsteinische Angelegenheit ihre endliche Entscheidung von den gegen Mitte dieses Monats in Dresden zusammentretenden freien Conferenzen aller deutschen Regierungen zu erwarten haben. Inzwischen werden sowohl in Hessen als auch Schleswig-Holstein ein österreichischer und ein preussischer Kommissar die Beilegung der vorhandenen Zerwürfnisse gemeinschaftlich zu erstreben suchen. Rücksichtlich der schleswig-holsteinischen Angelegenheit wird das einträchtige Zusammenwirken Oesterreich und Preußen im Stande sein, einen dem Bundestagsbeschlusse vom 17. Sept. 1846 angemessenen Zustand herbeizuführen.

Berlin. Ueber das Resultat der Conferenz in Olmütz, meldet die G. Ztg. Der Kurfürst von Hessen wird sofort von einem österreichischen und einem preussischen Bataillon begleitet in seine Hauptstadt zurückkehren. Diese glückliche Rückkehr wird von dem Vorgehen des österreichisch-baterrischen Armeecorps unter dem Fürsten v. Thurn und Taxis begleitet sein. Da Fürst Schwarzenberg kategorisch erklärte, daß die Executionstruppen weder in den bereits ausgezogenen Theilen des hessischen Landes erhalten noch zurückgezogen werden könnten, so hat Herr von Manteuffel die Bereitwilligkeit Preußens erklärt, das Vorgehen derselben durch die von den preussischen Truppen be-

setzte Etappenstraße zu gestatten. Der gestrige Ministerrath, welcher unter dem Vorsitz Sr. Maj. des Königs abgehalten worden ist, hat dieser Erklärung zugestimmt und ist die bejahende Antwort auf telegraphischem Wege bereits nach Wien abgegangen. Ein österreichischer und ein preussischer Commissar werden die (nicht gestörte) gesetzliche Ordnung in Hessen herstellen. Dagegen hat Oesterreich concedirt, daß die Truppen des Fürsten Thurn und Taxis aufhören Bundesstruppen zu heißen.

Berlin, 3. Dec. Die Olmüzer Punktation ist, nach einer stürmischen Sitzung des Staatsministeriums, in welcher, wie versichert wird, der Prinz von Preußen sich sehr lebhaft für die Verwerfung ausgesprochen hat, angenommen und von dem Könige genehmigt worden. Hr. v. Ladeberg hat seine Entlassung eingereicht, später aber wieder zurückgenommen.

Berlin. Ein berliner Handlungshaus verliert durch die Mobilmachung des Heeres 13 in seinen Geschäften thätige Personen und zwar 11 Commis und 2 Hausknechte. Das Handlungshaus zahlt während der Zeit, daß seine Angestellten sich unter den Waffen befinden, an die Familien der Verheiratheten den vollen Gehalt, den Unverheiratheten ist ein volles Quartalgehalt ausbezahlt worden und werden ihnen ihre resp. Stellungen reservirt.

Auf der rechten Rheinseite, ganz nahe bei Bonn, ist man mit Ausführung eines Fabrik-Etablissements, welches Bergöl fabriciren wird, in voller Thätigkeit. Dasselbe wird aus einem am Rheine gegrabenen Minerale gewonnen, kostet nicht mehr als Brennöl und kann durch seine Lichtfülle mit der Gasflamme concurriren. Nach den damit gemachten Versuchen verbreitete eine einzige mit diesem künstlich hergestellten Naphta gefüllte Lampe eine größere Lichtmasse als ein Duzend Wachskerzen; dabei ist die Flamme glänzend weiß und glebt ein ruhiges Licht, daß dem Auge nicht wehe thut. Auch brennt es sehr sparsam, so daß dessen Anwendung nicht höher als gewöhnliches Erleuchtungs-Material zu stehen kommt.

Von der böhmischen Grenze. Auffallender Weise sind die erst am 24. v. Mts. in böhmisch Friedland und Umgegend eingerückten österreichischen Truppen am 29. Nov. plötzlich sämmtlich zurückgezogen worden. Es scheint, daß man dieselben nicht für zuverlässig hält, da mehrere Deserteurs (Italiener) über die Grenze gekommen sind und ausgesagt haben, daß noch mehrere ihrer Landsleute folgen würden. Sämmtliche Truppen, gegen 6000 Mann, sollen auf Jung-Bunzlau marschirt sein, wo Graf Clam-Gallas sein Hauptquartier hat. In Friedland soll dagegen Jellachich mit seinen Grenzern einrücken; insbesondere wird das Regiment Hef (Rothmäntler) als dasjenige bezeichnet, welches die Grenzorte

bewachen gemeldet.

Pr a
dauern
ten fort
verwaltu
liche Fro
eingestell
Trains
und drei
Bataillon
gleitung
abzugehe
ger eben
Kürassier
lerietrain
Bratislav
heute na
neralen

Rie
land, u
verstand
holsteini
den dän
stimmun
Incorpo
nicht ein

Am

Emm
Große's
auge's,
Karl Au
S. —

Rie
I. alt,

Ber
Familien
und spä
Rie

Son
sollen g
Stellma
bat verk
den vor
Sammel

bewachen soll. In Reichenberg ist Radeky angemeldet.

Prag, 30. Nov. Die Truppenbewegungen dauern trotz der anhaltenden friedlichen Nachrichten fort, und dies in einer Weise, daß die Bahnverwaltung täglich zwei Personenzüge und sämtliche Frachtzüge auf der böhmisch-sächsischen Bahn eingestellt hat. Es verkehren täglich acht bis zehn Trains mit Truppen. Gestern verließ das erste und dritte Bataillon Wimpffen und das zweite Bataillon Wohlgemuth unsere Stadt, um in Begleitung zweier Cavalleriebatterien nach Lobositz abzugehen. Heute Morgen ist ein Bataillon Jäger eben dahin abgegangen und zwei Divisionen Kürassiere, eine Division Ulanen und ein Artilleriesquadron sind hierher eingerückt. F. J. M. Graf Brattslaw kam gestern Abend von Wien und ist heute nach einer Besprechung mit mehreren Generalen nach Lobositz abgegangen.

Kiel, 26. Nov. Die Großmächte oder Rußland, mit welchem England und Frankreich einverstanden sind, beabsichtigen zwar die schleswig-holsteinische Sache niederzuschlagen, jedoch nicht den dänischen Incorporationsgelüsten völlige Zustimmung und Unterstützung zu gewähren. Eine Incorporation zunächst Schleswigs und, soweit nicht einige formelle Vortheile eine Modification

veranlassen, auch Holsteins, ist dem dynastischen Interesse des Kaisers von Rußland nicht zusagend. Vielmehr dient es Rußlands Politik, die Frage: wer erben solle in Schleswig und in Holstein, nicht zum völligen Abschluß gelangen zu lassen, um einen Anlaß zur unmittelbaren Einmischung in geeigneter Zeit zu behaupten. Die Wiederherstellung des status quo ante entspricht den nächsten Zwecken Rußlands am meisten.

Die „Gazetta de Venezia“ vom 11 November bringt die Nachricht von einem gräßlichen Morde, der am 4. d. M. in Traversara (Gebiet von Bagnacavallo) von drei Uebelthätern an einen gewissen Peter Guerrini (genannt Gana-vella) verübt wurde. Unter den Augen seiner anwesenden alten Mutter brachten sie ihm 27 Messerstücke bei und hieben ihm, hiermit noch nicht zufrieden mit einem in der Stube vorgefundenen Beile den Kopf ab, den sie neben dem Beile in eine Ecke des Zimmers stellten. Den von der Mutter des unglücklichen Opfers dieser grausamen That gegebenen Nachweisungen zufolge, dürften die Thäter jenen Uebelthätern angehören, welche schon einige Zeit jene Gegend unsicher machen und denen es bisher immer gelang, den Armen der Gerechtigkeit sich zu entziehen.

Kirchennachrichten von Riesa.

Am 2. Advente predigt in der Kirche zu Riesa:

Herr Pastor M. Werther über Matth. 3, 1—10.

Getaufte vom 29. November bis 5. December:

Emma, Sidonie, Karl Gotthelf Lahl's, Schneidermeisters in R., L. — Ida Marie, Carl August Große's, Steingutfabrikanten, zur Zeit in Amerika, L. — Friedrich Hermann, Friedrich August Gange's, Tagearbeiters in R., S. — Auguste Alwine, Joh. Gotthelf Starke's Gutsbes. in R., L. — Karl August, Karl August Bertholdt's, Einwohmers in Beyda und Schäfers im Braugute zu Prausitz, S. —

Beerdigte:

Richard Oswald, Karl Gottlieb Kiel's, Tischlermeisters und ausf. Bürgers in R., S., 2 M. 21 L. alt, an Krämpfen.

Bekanntmachung.

Verbürgten Nachrichten zufolge hat der öffentliche Aufruf zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Familien einberufener Kriegesreservisten vielseitigen Anklang gefunden. Zu Annahme, Einsendung und späterer Berechnung gleicher Liebesgaben erbiethet sich

Riesa, den 5. December 1850.

der Justitiar Otto.

Holz-Auction.

Sonnabend, den 14. Decbr. d. J., früh 9 Uhr, sollen gegen 100 Stück Birken, welche sich für Stellmacher sehr gut eignen, nach dem Meistgebot verkauft werden. Die Kaufbedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. Das Sammeln findet in der Schenke zu Delsitz statt.

Rieger.

Auf dem Rittergute Promnitz wird zum 1. Januar eine Köchin gesucht.

Zum ersten Januar 1851, kann bei mir ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, in Dienst treten.

Riesa, den 5. December 1850.

C. Lahl.

Hamburger Rindfleisch,
Magdeburger Pfeffergurken,
Düsseldorfer Senf, sowie verschiedene andere
Delicateffen sind wieder frisch angekommen bei
C. A. Friedrich in Strehla.

Einladung.

Künftigen Sonntag, den 8. December, ladet
zum Karpfen- und Gänsebratenschmauß erge-
benst ein.

Richter in Waida.

Einladung.

Künftigen Sonntag, den 8. December, ladet
zum

Karpfenschmauß und Ball
ergebenst ein.

Rippe in Waida.

Einladung.

Künftigen Sonntag, den 8. December, ladet
zur

Tanzmusik.
ergebenst ein.

Heinrich Claus.

B i t t e.

Der hiesige Frauenverein beabsichtigt für die
armen Kinder der Arbeitsschule auch dieses
Jahr, und zwar am Sonntage vor Weich-
nachten, eine Bescheerung. Es ergeht da-
her an alle Mitglieder und Nichtmitglieder dessel-
ben die Bitte, durch Beisteuer von entsprechenden
Gegenständen dieses Unternehmen, so wie in frühe-
ren Jahren, zu fördern. Besonders erwünscht
sind abgelegte Kleidungsstücke. Die Freude der
Kinder am Tage der Bescheerung wird für die
Geber gewiß der beste Dank sein. Zur Annahme

von Geschenken sind bereit: Frau Pastor Ber-
ther, Frau Cantor Bachmann, Frau Doctor
Hoffmann, Frau Chirurgus Freygang, Frau
Ingenieur Quinque, Frau Braumeister Ga-
schütz, Frau Bürgermeister Gruhl, Frau Con-
ducteur Georgi, Frau Registrar Förster, Frau
Kaufmann Baumeyer, Frau Thierarzt Weiden-
bach, Frau Zimmermeister Helm, Frau Bäcker-
meister Holey, Frau Hasenmeister Förster, Frau
Töpfermeister Rothstein, Frau Einnehmer Stori
und Frau Rector Richter.

Für jeden Geschäftsmann un- entbehrlich.

In der Buchdruckerei zu Riesa und bei Hrn.
Schuhmachermstr. Lippert in Strehla sind zu haben:

Formulare

zu Schuldscheinen

zur Regelung außenstehender Forderun-
gen, bevor das Gesetz von Einführung einer kur-
zen Verjährungsfrist für gewisse Forderun-
gen in Wirksamkeit tritt.

Diese Formulare sind in 4 Sorten zu haben:

- a) mit Aufkündigung,
- b) ohne Aufkündigung,
- c) mit festgestelltem Termin nach Ue-
bereinkunft,
- d) einfache Schuldbekennnisse.

Der Gebrauch derselben ist für die jetzige Zeit
von großer Wichtigkeit, nicht nur für Kaufleute,
Apotheker, sondern auch für Handwerks-
und Gewerbsleute, Advokaten und Land-
leute, welche langjährige über 3 Jahre alte Schuld-
posten außen stehen haben, die sie sich aber durch
diese Schuldscheine sicher stellen können, falls sie
nicht noch vor Ablauf der Verjährungsfrist mi-
t Ende dieses Jahres zu ihrem Gelde gelangen.

Der Preis pr. Stück ist 3 Pfge.

Getreidepreise.

Leisnig, den 30. Novbr. 1850.				Strehla, den 5. Decbr. 1850.					
Waizen	4 Ehlr.	5 Ngr.	bis 4 Ehlr. 25 Ngr.	Waizen	3 Ehlr. 25 Ngr.	bis — Ehlr. — Ngr.			
Korn	3	—	3	7½	Korn	2	20	2	22½
Gerste	2	5	2	10	Gerste	1	25	2	—
Hafer	1	9	1	13	Hafer	1	5	1	7½

Riesa, den 4. December. Die Kanne Butter 12 Ngr. — Pf.

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag in Riesa Mstr. Kupfer und Mstr. Jentsch.

Das Weichbacken hat nächste Woche in Strehla Mstr. Müller.

Redaction, Druck und Verlag von C. F. Grellmann.

N^o 99

Das Be

Nach
mehrerer
und falsch
richten ver
buches für
1 der Ver
betr., zu
Innern be
mäßheit S

Säm
nung, dar
die genau
wo solche
Maßgabe
treffende
Geg
sämtliche
Dres

Ries
Gatten di
schon öfte
Häusern
gesehen,
sogar das
ricadire
wagen mi
Seiten d
eine Ur
Stroh